

# Welt ohne Bargeld

Während in Deutschland gut die Hälfte aller Zahlungen noch mittels Bargeld erfolgt, ist beispielsweise in Schweden der Umsatz im Einzelhandel bereits zu über 95 Prozent bargeldlos, und häufig akzeptieren schwedische Geschäfte und Servicestellen kein Bargeld mehr. Der Trend zum bargeldlosen Bezahlen scheint in vielen Ländern unaufhaltsam, in China wurde selbst die Ära der Kartenzahlung gleichsam übersprungen: Per Smartphone und Plattformapplikationen wird der Löwenanteil von Zahlungsvorgängen – auch von Kleinstbeträgen – abgewickelt. Trotz des »traditionellen« Zahlungsverhaltens sind Girocard- und Kreditkartenzahlung sowie Onlinebezahlendienste natürlich auch in Deutschland etabliert, und Banking- und Bezahl-Apps verschiedenster deutscher Start-ups versuchen der Bargeldnutzung den Rang abzulaufen. Zudem stellen für bestimmte Transaktionen Kryptowährungen und die dahinterstehende Blockchaintechnologie ein alternatives Zahlungsmittel dar. Allerdings mehren sich die Hinweise, dass auch die eigentlich sehr sicher geglaubte Blockchain gehackt werden kann und es schon zu Diebstahl von Kryptowährungen gekommen ist.

Als wichtiges Argument für die Beibehaltung des Bargelds wird neben der Diskriminierungsfreiheit meist die Anonymität von Zahlungsvorgängen angeführt, da Bargeld nicht mit personenbezogenen Daten verknüpft ist. Diese Privatheit des Bargeldes erleichtert allerdings die Geldwäsche, und Fragen der Sicherheit stellen sich sowohl für Münzen und Scheine (Fälschungssicherheit) als auch für elektronisches Zahlen (Cyberkriminalität). Doch insgesamt scheinen die Entwicklungen in Richtung bargeldloses Zahlen beständig voranzuschreiten und könnten einen Handlungsdruck für Deutschland erzeugen. Die TAB-Kurzstudie soll beleuchten, welche Chancen und Risiken mit einer bargeldlosen Zahlung für Deutschland verbunden sein könnten bzw. welche Vor- bzw. Nachteile es mit der Beibehaltung von Bargeldzahlungen gibt.

## Ziel und Vorgehensweise

Die Kurzstudie soll einen Überblick über unterschiedliche internationale Beispiele für disruptive, durch technologische Innovationen hervorgerufene Veränderungen der Banken- und Bezahlssysteme geben. Dies umfasst neben den eher etablierten kartengestützten Zahlungsweisen die neueren Bezahlssysteme verschiedener größerer Technologieanbieter (z. B. PayPal), von großen Technologiekonzernen (z. B. Google Pay, AmazonPay, Apple Pay, WeChatPay) sowie verschiedene Banking- und Bezahl-Apps von FinTech-Start-ups (z. B. numbrs, revolut, outbank). Dabei sollen auch verschiedene neue Anwendungsfelder beschrieben werden, u. a. auch solche, in denen ein bargeldloses Zahlen zuvor unüblich war (z. B. elektronisch bezahlte Kollekte in der Kirche, Spende an Straßenmusikanten oder Obdachlose, Überweisung von Kleinbeträgen an Freunde nach einem gemeinsamen Essen im Restaurant).

Jene Länder, die bereits heute Vorreiter in der Abschaffung des Bargeldes sind, wie z. B. China, Dänemark, Indien, Norwegen oder Schweden sollen in der Kurzstudie näher betrachtet werden, um herauszuarbeiten, welche besonderen technologischen, historischen oder gesellschaftlichen Faktoren für den Trend zum bargeldlosen Zahlen relevant sind und wie dies in Bezug auf Deutschland einzuordnen ist.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Erfassung der verschiedenen technologischen Voraussetzungen wie etwa die Nahfeldkommunikation sein, die ein sicheres und reibungsloses bargeldloses Zahlen erst ermöglichen. In diesem Kontext soll eine vertiefte Untersuchung der Blockchaintechnologie und ihr Potenzial für einen möglichen Ersatz von Bargeld verfolgen. Ebenfalls soll die Veränderung dieser Entwicklungen auf das Bankengefüge analysiert werden, da mit Einzug der neuen Bezahlssysteme neue Akteure ins Spiel kommen, die zunehmend auch

im Wettbewerb zu den Banken stehen und wichtige Aufgaben im Zahlungsverkehr übernehmen.

Schließlich sollen die Chancen und Risiken bzw. Entwicklungspfade z. B. mit Blick auf Fälschungssicherheit, Privatheit, Autonomie der Banken, Akzeptanz oder Cyberkriminalität thematisiert werden. Ein besonderer Fokus wird dabei auf sicherheitsrelevante Aspekte eines bargeldlosen Zahlungsverkehrs gelegt. Dies umfasst die Bedeutung von Bargeld in Krisenzeiten, bei Stromausfällen oder Schutz vor Negativzinsen genauso wie die möglichen Vorteile bargeldlosen Zahlens (Verringerung von Schwarzarbeit und Steuerhinterziehung, Vermeidung von Geldwäsche etc.).

Die Literatur- und Quellenanalysen werden ergänzt um Interviews mit Vertretern folgender Akteursgruppen: FinTech-Start-ups, Banken, Verbände, Aufsichtsbehörden (z. B. BSI, BaFin), Verbraucherorganisationen, Handel, öffentlicher Sektor, Forschung und Wissenschaft. Ferner ist ein öffentliches Fachgespräch geplant, um die Untersuchungsergebnisse zu validieren sowie eventuelle sich ergebende Handlungs- und Regulierungsbedarfe zu eruieren.

*Das Projekt beginnt im Herbst 2019.*

### TA-Projekt

Welt ohne Bargeld – Veränderung der klassischen Banken- und Bezahlssysteme

### Themeninitiative

Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung

### Kontakt

Dr. Simone Ehrenberg-Silies  
+49 30 310078-187  
simone.ehrenberg@vdivde-it.de